

sehenen Sendungen nicht an diese auszuhändigen, sondern an die Abfender zurückgehen zu lassen. Der verschiedene Erscheinungsort der Zeitschriften spielt unter den heutigen Verkehrsverhältnissen keine ausschlaggebende Rolle. Wenn der Beklagte endlich darauf hinweist, daß auch die äußere Ausstattung der Zeitschriften so verschiedenartig sei, daß hierdurch eine Verwechslung vermieden werde, so ist dem entgegenzuhalten, daß solche Außerlichkeiten jederzeit leicht abgeändert werden können.

Gegen diese Entscheidung legte der Beklagte Revision beim Reichsgericht ein. Es wurde von seiner Seite geltend gemacht, daß er schlechterdings keine Zeitschrift anders nicht habe bezeichnen können, und daß das Wort »Drahtindustrie« lediglich eine Kennzeichnung der Branche, nicht aber ein Schlagwort sei. Die höchste Instanz bestätigte jedoch das angefochtene Urteil. (Aktzeichen II. 433/17.)

In beiden Fällen ist also der Klage auf Unterlassung stattgegeben worden, auch scheint das Reichsgericht dem Einwande, daß im letzt-erwähnten Falle der Verlag einen Anspruch auf Führung des Titels seiner Zeitschrift durch die Länge der Zeit erworben habe — das Blatt erscheint seit 1907 —, keine Bedeutung beigemessen zu haben. Ob er erhoben worden ist, läßt sich allerdings nicht aus dem Bericht ersehen. Im Prozeß Vipperheide gegen Schwerin spielte er seinerzeit eine ausschlaggebende Rolle.

### Kleine Mitteilungen.

**Auslandhochschule.** — Ein Antrag Dr. Hager und Genossen zum preussischen Kultusetat verlangt, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, neben den an den Universitäten, technischen und sonstigen Hochschulen bereits bestehenden und geplanten Einrichtungen auch die Errichtung von Auslandshochschulen in die Wege zu leiten, um Personen, die ihren Beruf als Beamte, Geistliche, Ärzte oder in Handel, Gewerbe, Technik, Industrie usw. im Auslande betätigen wollen, die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse ausländischer Verhältnisse in besonderer Weise zu ermöglichen.

### Personalnachrichten.

**Auszeichnung.** — Herr Conrad Hirte, Inhaber der Bahnhofsbuchhandlung seines Namens in Halle, wurde mit dem preussischen Verdienstkreuz für Kriegshilfe ausgezeichnet.

**Verleihung des Eisernen Kreuzes.** — Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde verliehen dem Mitinhaber der Firma H. Friedländer & Sohn in Berlin, Herrn Paul Budy, Leutnant der Landwehrravallerie bei einem Staffeltabe im Westen, und Herrn Leutnant v. N. Eustach von Knobelsdorf, bei einem Landwehr-Infanterie-Regiment, bis zum Kriegsausbruch Gehilfe bei der Firma Gräfe & Unzer in Königsberg i. Pr.

### Gestorben:

am 30. Mai im Alter von 78 Jahren Herr Albert Frisch senior, Besitzer der Kunstanstalt Albert Frisch, Kgl. Preuß. Hoflieferant in Berlin.

Mit ihm ist einer der erfolgreichsten Vorkämpfer auf dem Gebiete der graphischen Kunst dahingegangen, der hervorragenden Anteil an ihrem Aufblühen hatte. Keine Mühen und Opfer scheuend, hat er es verstanden, sein Geschäft zu hoher Blüte zu bringen und zu einem der angesehensten der Branche zu erheben.

Frisch hat längere Zeit in den Tropen gelebt. Ihm fiel der ehrenvolle Auftrag der brasilianischen Regierung zu, zum ersten Male photographische Aufnahmen für das in großem Umfange angelegte wissenschaftliche Werk über die »Flora brasiliensis« in den Urwäldern und an den Ufern des Amazonenstromes zu machen. Gewiß eine schwierige Aufgabe, wenn man bedenkt, daß um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Photographie sich noch in den Anfangsstadien befand und Trockenplatten bekanntlich noch nicht existierten. Trotzdem hat Frisch diesen Auftrag unter vielen Gefahren und Entbehrungen mit großem Erfolge ausgeführt. Bevor er 1872 sein Geschäft gründete, war er von Albert, dem Erfinder des Lichtdruckes, außersehen worden, dieses Verfahren in Nordamerika und später in Frankreich einzuführen. Auch in Berlin hat die Firma Frisch den Lichtdruck zuerst eingeführt. Ganz besondere Verdienste aber hat sich Frisch um die Verwirklichung des Mehrfarben-Lichtdruckes, aus dem schließlich der Dreifarben-Lichtdruck hervorgegangen ist, erworben. Dieses Verfahren wird auch jetzt noch als Spezialität von der Firma Frisch mit besonderer Sorgfalt gepflegt.

Frisch war es auch vorbehalten, in jahrzehntelangen Versuchen den Farbenlichtdruck zu erfinden und damit Werke von hoher wissenschaftlicher und künstlerischer Art zu schaffen. Als bedeutendste Schöpfung der Faksimile-Reproduktion darf wohl das »Breviarium Grimani« angesehen werden, das beim Erscheinen auch im Buchhandel Aufsehen erregte. Das Original davon wird in der Biblioteca Nazionale di San Marco in Venedig aufbewahrt, und es dürfte interessieren, daß während der ungefähr 8 Jahre dauernden Herstellung der ca. 1600 Tafeln nach feinsten Aquarellminiaturen, die natürlich in Berlin gedruckt werden mußten, das Original die Räume in Venedig nicht verlassen durfte. Weit verbreitet sind auch die vielen Blätter nach Gemälden »Alter Meister«, bekannt z. B. durch die Publikationen Fischer & Franke, und vieles andere.

Im Buch- und Kunsthandel wie auch im Kunstgewerbe hat sich Frisch durch seine Arbeiten ein bleibendes Denkmal gesetzt. Sein lauterer Charakter und sein stets hilfsbereites Wesen sichern ihm bei allen, die ihm im Leben begegneten, ein ehrendes Andenken. D.

### Gestorben:

ferner am 24. Mai in Stuttgart Herr Adolf Süskind, Besitzer der Antiquariatsbuchhandlung Ferdinand Steinkopf in Stuttgart, im Alter von 80 Jahren.

Nach Beendigung der Lehrzeit bei der Firma Groos in Heidelberg war er als Gehilfe in Bremen, Berlin und Basel tätig und trat darauf in das Geschäft seines Vaters ein, das sich besonders dem Antiquariatshandel und Schulbüchergeschäft widmete. Nach seines Vaters Tode hat sich Süskind nur noch mit theologischem Antiquariat, besonders dem Verkauf der Schriften der älteren württembergischen Theologen, befaßt. Musterhafte Pünktlichkeit und hervorragende Literaturkenntnisse zeichneten ihn aus;

am 8. Juni nach kurzer schwerer Krankheit im 62. Lebensjahre Herr Friedrich Wilhelm Junghans, Inhaber der Firmen Theod. Thomas und Carl Scholze in Leipzig.

Rudolf Thomas, der Sohn des Gründers der Kommissions- und Verlagsbuchhandlung Theod. Thomas, starb am 4. März 1894, und seine Witwe setzte das Geschäft mit Unterstützung des langjährigen Prokuristen Ernst August Engelhardt fort. An des letzteren Stelle trat noch im demselben Jahre Wilhelm Junghans, der 1895 das Geschäft für eigene Rechnung übernahm. Er nahm am 1. Januar 1909 den Sohn Rudolf Thomas, Herrn Walter Thomas, als Teilhaber in das Kommissionsgeschäft auf, das er ihm bald darauf ganz überließ, während er selbst sich nun allein dem Verlage zuwandte. Schon im Jahre 1901 hatte Junghans auch den 1868 gegründeten Verlag von Carl Scholze in Leipzig käuflich erworben, der sich besonders auf Architektur, Technik und Gewerbe erstreckt, während im Verlage Thomas hauptsächlich naturwissenschaftliche Werke erschienen; besonders die populärwissenschaftliche Sammlung »Thomas' Volksbücher« hat in letzter Zeit einen großen Aufschwung genommen und guten Absatz gefunden. Ein tätiges Leben eines tüchtigen fleißigen Mannes hat vor schnell sein Ende gefunden.

**Heinrich Weber †.** — In Posen ist der Professor der Geschichte an der Posener Akademie und Oberlehrer am Augusta Victoria-Gymnasium, Dr. Heinrich Weber, im Alter von 58 Jahren einem Herzschlage erlegen. Er schrieb u. a. »Französische Parlamentspflege unter Ludwig XV.«, »Deutschhumanistische Gelehrtenschulen«, »Auch ein Bismarck«, »Benettianische Stimmen zum Siebenjährigen Kriege«.

**Richard Voss †.** — Der Romanschriftsteller und Dramatiker Richard Voss ist in seiner Villa am Königsee bei Berchtesgaden im Alter von 66 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Durch vielfährigen Aufenthalt in Italien mit Landschaft und Kultur dieses Landes vollkommen vertraut, hat Voss den Schauplatz seiner zahlreichen Romane und Novellen meist nach Italien verlegt und besonders die Campagna Roms in farbenprächtigen Schilderungen vor dem Leser erstehen lassen. Aus der großen Zahl seiner von südländischer Leidenschaft und dichterischer Schönheit erfüllten Werke nennen wir hier nur die dramatischen Werke: »Savonarola«, »Unehrlieh Volk«, »Eva«, »Alexandra«, »Wehe dem Bestegten«, »Schuldige«, »Die neue Zeit«, »Die blonde Kathrein«, »Unebenbürtig«, »Jürg Jenatsch«, »Der König«, »Die Patricierin«, »Luigia Sanfelice«. Von den erzählenden Werken seien hervorgehoben: »Die neuen Römer«, »Kinder des Südens«, »Dahiel der Konvertit«, »Die Sabinerin«, »Erlebtes und Geschautes«, »Die neue Circe«, »Bacchanten«, »Villa Falconieri«, »Römische Dorfgeschichten«, »Unter den Borgias«, »Amata«, »Römisches Fieber«, »Samum«, »Nolla«, »Die Liebe Daria Vantes«.